

4. Bol. *cuslir* u. s. w. { *coc(h)learium*.

In dem *-sl-* { *-cl-* dieses Wortes vermutet Ascoli Arch. gl. it. XIV, 352 eine Spur umbrischen Lautwandels; ist aber *s* hier nicht, wie in *amistà*, (piem.) *maslè*, (mail.) *masnè* u. s. w. aus *-ci-* (*-ce-*) entstanden? Wenn *coculea* als Nebenform von *cochlea* bezeugt ist, so läßt sich zunächst für *cochlearium* ein **cocularium* ansetzen; und hierfür wieder, sobald *-le-* zu *-li-* oder *-lj-* geworden war, **cociljarium* (mit Einnischung etwa von **cochylum*), ~ *trichilinium* für *triclimum*. Es läßt sich aber auch Metathese annehmen: *cochilarium*; vgl. *trichila* = *tricia*, **Confulentia* (V. d. V. II, 424. III, 292) { *Confluentia*.

5. *Ambulare* u. s. w.

Zu Ztschr. XXII, 265 f.

Förster betrachtet *ammulare* als „inschriftlich geschützt“ und merkt dazu an: „Diese bis jetzt unbelegte Durchgangsform hat Wölfflin in Insc. Brit. christ. N. 94 *ammulantibus* entdeckt.“ Dieses *ammulantibus* hatte ich aber schon vor dreißig Jahren in einer für uns Deutsche ziemlich entlegenen Quelle, der *Archaeologia Cambrensis*, aufgestöbert (V. d. V. III, 318), und es in meinen Aeufserungen über die Gleichung *ambulare* } *aller* Ztschr. VI, 423 angeführt. Auf diese Stelle habe ich mich wiederum an der von Förster zitierten Rom. XVII, 420 bezogen, wo ich *ammulare* nicht ohne Absicht unbestenrt gelassen habe. Daran habe ich jedoch Unrecht gethan; denn die berührte Form ist einem Kymren des 9. Jhrhs. auf Rechnung zu setzen, der das für ihn gewifs tote Latein mit den Laut-eigentümlichkeiten seiner Muttersprache sprach; es liegt uns hier ein Beleg nicht für romanisches, sondern für kymrisches *m̄b* } *mm* vor. Aus **ammulare* läßt Förster **ammunare* werden; ich ziehe **amminare* vor (so auch Meyer-Lübke Rom. Formenl. § 226), indem ich einen lautlich bedingten Suffixwandel wie in *fumidus* } **fumulus*, *tepibus* } **tepulus* u. s. w. annehme, und eine vermittelnde Form **ammunare* ist mir ebenso wahrscheinlich oder unwahrscheinlich wie **fumudus*, **lepudus*. Das Suffix *-inare* ist zwar im Lateinischen nicht allzuhäufig, aber doch noch im Romanischen lebendig (besonders nach *-c-* wegen lat. *-cīnari*), und zwar meistens um andere Suffixe zu vertreten: so span. *graznar* { *crocitare* + *gracula* (vgl. ital. *gracitare*), *voznar* { *vocitare*, ital. *centinare* { **cintulare*. Nach *-m-* ist *-ulare* oder *-ilare* mit *-inare*¹ vertauscht worden in rum. *semăna*, dem burg. *semnai* entspricht, und weiterhin das *senné*, *sané*, *soné*, *souné* ost- und nordfranzösischer Mundarten. Die Bedeutung dieser Formen für die Erklärung von *ambulare* } *amnar* } *annar*, *anar* hat Vilh. Thomsen in seiner Untersuchung „*andare — andar — anar — aller*“ 1879 gewürdigt; er hat überhaupt zuerst den richtigen

¹ Man darf hier vielleicht auch an das berrysche *treminer* erinnern, obwohl es ein **treminare* (vgl. *pleuviner*, *piétiner* u. a.) für **tremulare* darstellt; vgl. langued. *tremoun* neben *tremoul* { *tremulus* Subst.